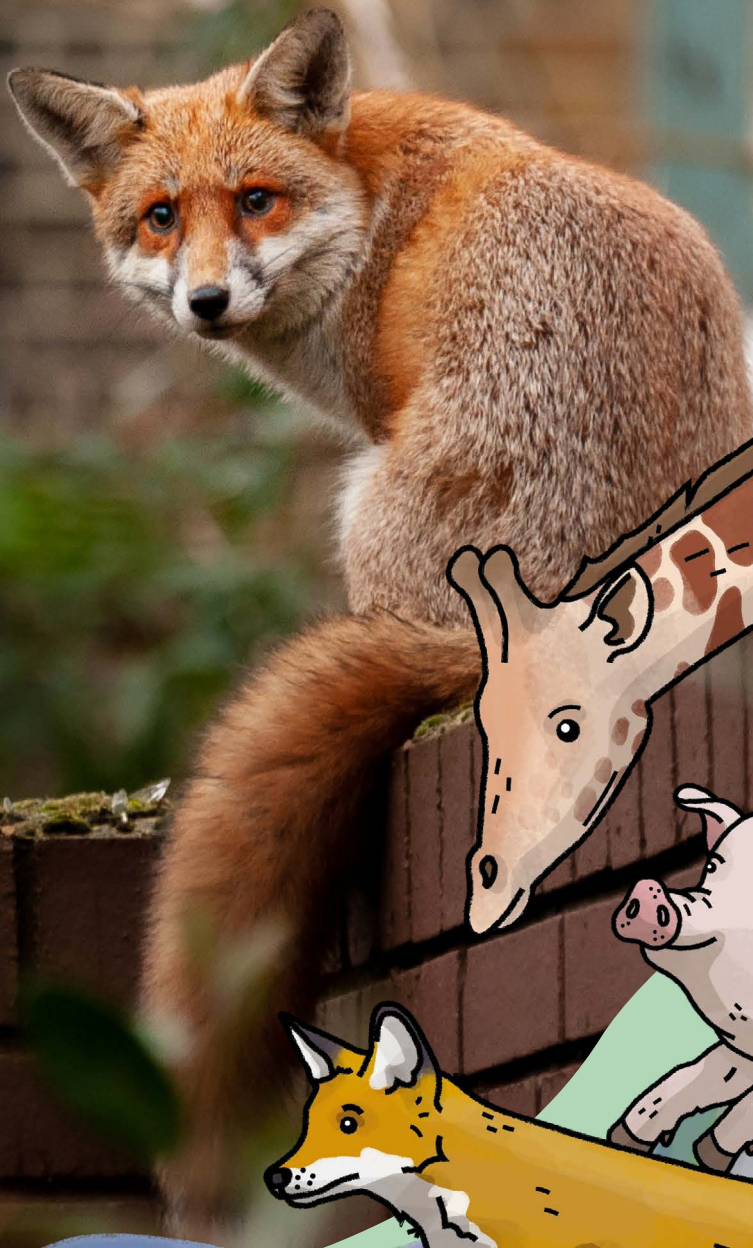




TIEREN BEGEGNEN

DAS GROSSE
TIERSCHUTZHEFT
ZUM MALEN, RÄTSELN
UND AKTIV WERDEN!



PETAKids



Im bunten Wimmelbild haben sich zahlreiche Tiere versteckt – kannst du sie finden?





In ganz Deutschland leben über 80 Millionen Menschen, von denen du täglich unzählige auf der Straße, in der Schule oder im Supermarkt triffst. **Aber wo leben die Millionen Rinder, Schweine, Schafe, Hühner, Puten und anderen Tiere, die wir nur von Verpackungen im Supermarkt oder aus Bilderbüchern kennen?**

IN DER STADT GEHT ES DRUNTER UND DRÜBER!

Und wie im echten Leben begleiten uns viele Tiere durch unseren Alltag: Sie begegnen uns auf der Straße oder warten zu Hause sehnsüchtig darauf, mit uns zu spielen, Essen zu bekommen und spazieren zu gehen. Sicher hast du schon viele Tiere im Wimmelbild entdeckt, die du auch im echten Leben schon getroffen hast! Aber wusstest du, dass sich auch in vielen Lebensmitteln, Kleidungsstücken und sogar Kosmetikprodukten Tiere verbergen?

Schau dir das Wimmelbild nochmals ganz genau an – entdeckst du, wo sich tierische Produkte verstecken? Du musst ganz genau hinschauen! Achte auf Symbole und Namen auf den Produkten.

Hast du gewusst, dass alleine in Deutschland hunderte Millionen Tiere gehalten werden, um sie zu essen, aus ihnen Kleidung zu machen, an ihnen zu experimentieren oder sie zur Unterhaltung im Zirkus, auf Festen oder in Shows zur Schau zu stellen?



Maus Wilma ist klein, flink und der Sache auf den Grund gegangen: In diesem Heft nimmt sie euch mit auf ihren Ausflug zu den Tieren, die auf dem Teller landen, die wir anziehen, an denen Kosmetik und Waschmittel getestet werden, die wir in Zoo und Zirkus sehen und die in der Stadt und im Wald leben.

Achte auf die Glühbirne hier im Heft! Sie verrät dir wichtige Zahlen und Fakten über die Tiere und ihre Lebensbedingungen.

LOS GEHT'S!



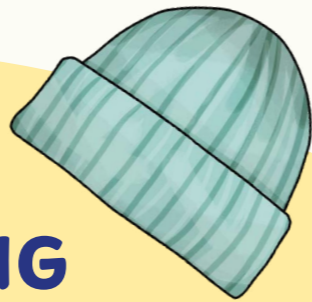
ERNÄHRUNG

SEITE 7



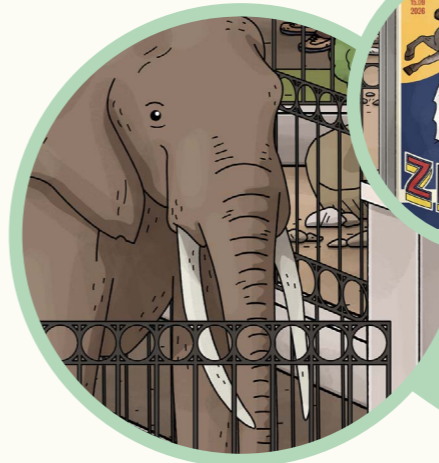
TIERVERSUCHE

SEITE 33



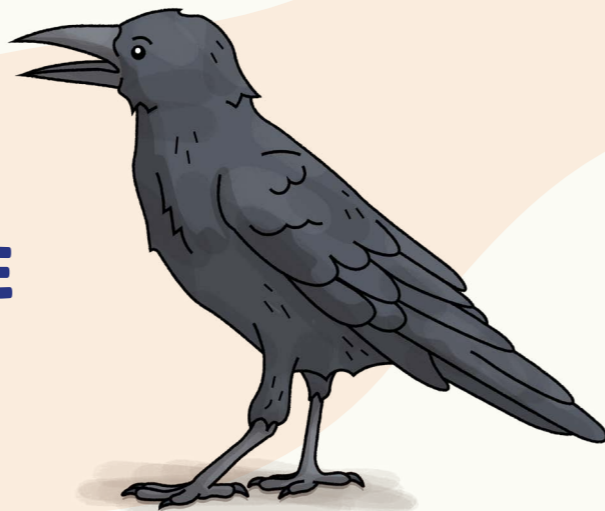
BEKLEIDUNG

SEITE 23



UNTERHALTUNG

SEITE 35



WILDTIERE

SEITE 27



WO KOMMT DIE MILCH HER?

Milch steht bei vielen Menschen immer noch auf dem Speiseplan – im Kakao oder Müsli, zum Backen und Kochen oder in Form von Käse, Joghurt und Butter. Dabei handelt es sich meistens um die Milch von Kühen. Aber auch alle anderen Säugetiere wie Schafe, Ziegen oder Katzen produzieren Milch, denn damit ernähren sie ihre Kinder.

Hast du gewusst, dass Kühe genau wie Menschen neun Monate lang schwanger sind und ihre Kinder mit ihrer Muttermilch ernähren? In der Milchindustrie dürfen die Kälber diese aber meist nicht trinken, denn Menschen nehmen ihnen die Milch weg, um sie zu trinken.



Kühe in der Milchindustrie müssen übrigens nur gemolken werden, weil Menschen sie so gezüchtet haben. Sie produzieren viel mehr Milch, als sie eigentlich für ihr Kalb bräuchten. Das hat schwere gesundheitliche Folgen für sie. Durch das häufige Melken wird ihrem Körper viel Kalzium entzogen, die meiste Energie aus der Nahrung fließt in ihren Euter für die Milchproduktion. Das schwächt die Kühe so sehr, dass sie manchmal nicht mal mehr aus eigener Kraft aufstehen können. Viele Kühe in der Milchindustrie sind also sehr krank und haben Schmerzen.

Wie gut kennst du dich mit dem Leben von Kühen aus?

Kreuze die richtigen Antworten an.

- 1 Wann produziert eine Kuh Milch?
 - a. Nachdem sie ein Kalb zur Welt gebracht hat
 - b. Sie gibt immer Milch
 - c. Wenn sie glücklich ist
- 2 Wie alt wird eine Kuh, die für Milch gehalten wird, durchschnittlich?
 - a. 5 Jahre
 - b. 10 Jahre
 - c. 20 Jahre
- 3 Wie alt kann eine Kuh tatsächlich werden?
 - a. 5 Jahre
 - b. 10 Jahre
 - c. 20 Jahre
- 4 Wie alt wird ein männliches Kalb aus der Milchindustrie?
 - a. 7 Monate
 - b. 2 Jahre
 - c. 5 Jahre
- 5 Wie viele Kinder bringt eine Kuh in der Milchindustrie in ihrem Leben durchschnittlich auf die Welt?
 - a. 1-2
 - b. 4-5
 - c. 8-10
- 6 Wie viele Kühe leben in der Milchindustrie in Deutschland?
 - a. ungefähr 3.500
 - b. ungefähr 350.000
 - c. Mehr als 3,5 Millionen
- 7 Wie viele der Kälber sind im Durchschnitt männlich?
 - a. Die Hälfte
 - b. 2 von 10
 - c. 8 von 10
- 8 Wenn die Kühe jedes Jahr ein Kind bekommen, wie viele Kälber werden jedes Jahr in der Milchindustrie geboren?

- 9 Und wie viele männliche Kälber werden dann jedes Jahr ungefähr geboren?



ALLE ANTWORTEN FINDEST DU AM ENDE DIESES HEFTS AUF SEITE 41

Damit Menschen ihnen immer möglichst viel Milch wegnehmen können, machen sie das Leben der Kühe zu einem ständigen Kreislauf aus Schwangerschaft und Geburt. **Aber was passiert mit den Kälbern?** Wilma hat sich auf dem Hof umgeschaut und hinter den Hallen lange Reihen voller Gitterboxen entdeckt.



Warum sind Mutter und Kalb getrennt?

Damit Menschen die Muttermilch von Kühen trinken können, wird das Kalb meist kurz nach der Geburt von seiner Mutter getrennt. Danach muss das Tierkind dann oft zwei Wochen lang alleine in einem sogenannten Kälberglu leben, bevor es in eine Gruppe mit anderen Kälbern kommt.

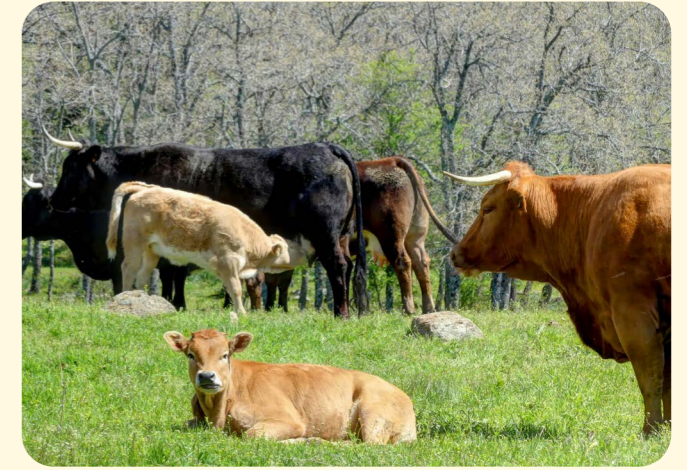
Kühe sind sehr soziale Tiere, die eine enge emotionale Bindung zu ihren Kindern aufbauen. Sie erkennen sich am Geruch und an ihren Lauten. Nach der Geburt möchte sich eine Kuh um ihr Kind kümmern, so wie menschliche Mütter auch.

Was glaubst du, wie sich die Kuhmutter und ihr Kalb fühlen, wenn sie nach der Geburt voneinander getrennt werden?



Kalb im Kälberglu

Wenn Kälber in einer Herde aufwachsen, beobachten sie den Kontakt ihrer Mütter zu Artgenossen. Dadurch erlernen sie soziales Verhalten und werden stressresistenter – denn Rinder sind intelligente und soziale Tiere, die enge Freundschaften schließen, kuscheln und die Nähe zu ihrer Herde brauchen.



Trennt man Rinder von ihren Familien oder Freunden, trauern die Tiere über diesen Verlust und vergießen sogar Tränen. Forschende berichten, dass Kühe selbst während einer kurzen Trennung von ihren Artgenossen oder Kindern sichtlich bedrückt waren.



Die nachfolgende Erzählung hilft dir, die Gefühle von Kühen und ihren Kindern besser zu verstehen.

Der Autor Oliver Sacks erzählt von einem Besuch in einem Milchbetrieb, bei dem er von einer Expertin für Rinder begleitet wurde: Als sie auf dem Hof ankamen, herrschte bei den Tieren große Aufregung. Lautes Gebrüll war zu hören. „Sie haben wohl heute Morgen die Mütter von den Kälbchen getrennt“, meinte Dr. Temple Grandin, Expertin für Rinder. Und genau das war geschehen.

„Wir sahen eine Kuh außerhalb des Geheges umherstreifen, die brüllend ihr Kalb suchte. Das ist keine glückliche Kuh, das ist eine traurige, unglückliche, verärgerte Mutter, die ihr Baby zurückwill. Sie brüllt nach ihm, sucht nach ihm. Sie mag den Verlust für eine Weile verdrängen, doch dann beginnt sie die Suche erneut. Es ist wie ein Grämen, Trauern – darüber wurde noch nicht viel geschrieben. Die Menschen gestehen Kühen nicht gerne Gedanken oder Gefühle zu.“

Quelle: Oliver Sacks: „An Anthropologist on Mars: Seven Paradoxical Tales“, Vintage Books: New York, 1996.



Menschen trinken übrigens als einziges Säugetier die Muttermilch einer anderen Tierart. Genauso gut können wir die Nährstoffe aus pflanzlichen Nahrungsmitteln beziehen und die Kälber bei ihrer Mutter lassen, damit sie die Muttermilch trinken können. Ein Kuhkind trinkt eigentlich über ein halbes Jahr am Euter seiner Mutter. Probiere dich doch mal durch das riesengroße Angebot an Pflanzendrinks!

Auf [PETAKids.de](https://www.petakids.de) findest du zudem alles Wissenswerte über eine ausgewogene pflanzliche Ernährung.

Wie sieht wohl das Leben der männlichen Rinder aus?



Kuh, Rind, Bulle oder Ochse?

In Deutschland leben mehr als zehn Millionen Rinder. Mehr als 3,5 Millionen davon sind weibliche Kühe in der Milchindustrie. Doch was ist der Unterschied zwischen einer Kuh, einem Rind, einem Kalb und einem Ochsen?

- **Rind** ist der Name der Tierart. Die **Kuh** ist das weibliche Rind und der **Bulle** das männliche Rind. Rinder werden als **Kälber** bezeichnet, bis sie sechs Monate alt sind, unabhängig vom Geschlecht.
- Männliche Rinder, die zur Zucht „benutzt“ werden, werden **Bullen** genannt.
- Kastrierte männliche Rinder werden als **Ochsen** bezeichnet. Sie können keine Kinder mehr zeugen.

Rinder werden für ihr Fleisch gezüchtet, aber auch ihre Haut wird für Kleidung, Möbel und andere Gegenstände verwendet. Aber ganz egal ob Kuh, Bulle oder Ochse –

SIE ALLE HABEN GEFÜHLE, EIGENE BEDÜRFNISSE UND EIN ENGES SOZIALES MITEINANDER.

Setze die Worte in die Lücken ein und finde heraus, was Rinder wirklich wollen!

Geruchssinn Langzeitgedächtnis Zuneigung kommunizieren
Freundschaften Fotos Herde Hörner Recht Wiesen Laute

- 1 Sie pflegen enge .
- 2 Sie grasen am liebsten den ganzen Tag auf grünen .
- 3 Rinder können andere Artgenossen auf erkennen.
- 4 Rinder haben ein und Freude daran, Aufgaben zu lösen.
- 5 Sie reiben ihre aneinander zur sozialen Interaktion.
- 6 Sie zeigen , indem sie andere Rinder ablecken.
- 7 Rinder können ihre Gefühle wie Wut, Trauer und Freude durch verschiedene ausdrücken.
- 8 Rinder über ihre Körperhaltung.
- 9 Sie haben einen sehr guten und können bis zu zehn Kilometer weit riechen.
- 10 Sie leben in einer und haben einen festen Platz in dieser.
- 11 Sie haben ein auf ein glückliches, langes Leben mit ihrer Familie.



BIST DU SCHON EINMAL EINEM SCHWEIN BEGEGNET?



Zutaten: Glukosesirup, Zucker, 10% Apfelsaftkonzentrat, Gelatine, Säuerungsmittel, Zitronensäure, natürliche Aromen, färbende Lebensmittelmittel

In Deutschland werden mehr als 20 Millionen Schweine gehalten. Die meisten von ihnen sind noch Kinder, wenn sie getötet werden. Ihnen wird das Leben genommen, um sie zu Wurst, Schnitzeln und anderen Produkten zu verarbeiten. Sogar in Süßigkeiten und Alltagsgegenständen wie Schuhen finden sich Teile von Schweinen wieder.

Findest du das Wort auf der Fruchtgummipackung, dass auf einen tierischen Bestandteil hinweist?

... ist ein Bindemittel, das aus den Knochen, Sehnen und der Haut von Schweinen und Rindern gemacht wird. Dabei sind wir gar nicht darauf angewiesen, Fleisch, Knochen, Haut und andere Bestandteile des Tieres zu essen und zu benutzen. Wir können unsere Ernährung komplett pflanzlich gestalten. Dafür gibt es auch gute Gründe.

Das Leben von Schweinen

Die meisten Schweine und andere Tiere, die für Fleisch gezüchtet und gehalten werden, verbringen ihr Dasein oft in dunklen, schmutzigen und kahlen Ställen. In vielen Fällen haben sie in den engen Buchten keine Möglichkeit zu spielen oder ihre Neugier auszuleben. Auch Sonnenlicht sehen sie meist nicht. Die Enge und die einseitige Ernährung können die Tiere sowohl körperlich als auch seelisch krank machen.

Was denkst du? Was würde uns ein Schwein erzählen, wenn es unsere Sprache sprechen würde?

Kreuze die Aussagen an, die auf Schweine zutreffen!

- Ich kann bis zu 15 Jahre alt werden.
- Ich bin ein sauberes Tier und möchte meine Toilette von meinem Wohnbereich getrennt haben.
- Ich habe einen sehr guten Geruchssinn und kann Gerüche bis zu 50 Zentimeter unter der Erde wahrnehmen.
- Ich kommuniziere mit vielen verschiedenen Lauten und ich singe Lieder für meine Kinder.
- Für meine Kinder baue ich ein weiches Nest aus Stroh und anderen Naturmaterialien.
- Ich kann mich selbst im Spiegel erkennen und diesen auch als Hilfsmittel nutzen.
- Ich kann nicht schwitzen. Ich bade in Schlamm, um mich abzukühlen und meine Haut zu schützen.
- Ich bin ein Allesesser! Auf meinem Speiseplan stehen Getreide, Obst, Gemüse, Kräuter und vieles mehr. Die Suche nach Essen macht mir Spaß.
- Ich habe meine eigene Persönlichkeit mit unverwechselbaren Eigenschaften.
- Ich kann die Gefühle von Menschen erkennen.
- Ich fühle mich wohl im engen Stall auf Spaltenböden.



Wusstest du, dass Schweine bis zu 15 Jahre alt werden können? In den Mastbetrieben leben sie jedoch oft nur bis zu 6 Monate, weil sie dann getötet werden. Kein Tier, das für unsere Ernährung gehalten wird, erreicht sein mögliches Alter – sie sind oft noch Kinder. Manche Menschen finden das in Ordnung, weil sie Tiere essen möchten. Andere fragen sich, ob das fair ist, weil wir kein Fleisch für eine gesunde Ernährung benötigen. **Was denkst du?**



Quizfrage:

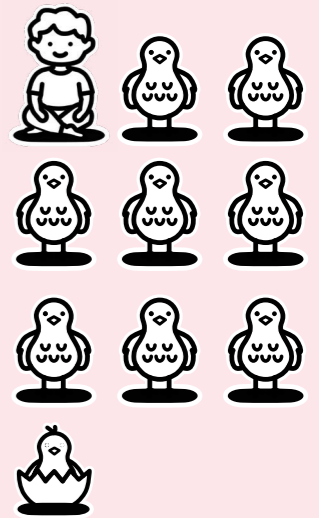
In Deutschland leben zeitgleich ungefähr 20 Millionen Schweine, die nur sechs Monate alt werden. Wie viele Schweine sind es dann in einem Jahr, die gehalten und getötet werden, um sie zu essen?

Wo sind all die gefiederten Tiere?

Für Fleisch und Eier halten und töten Menschen in Deutschland rund 700 Millionen gefiederte Tiere im Jahr. **Weltweit sogar über 68 Milliarden Tiere im Jahr.**

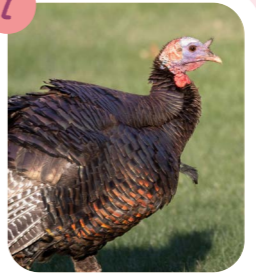

Dazu zählen zum Beispiel Hühner, Puten, Enten und Gänse. Hühner, Gänse und Enten kennst du sicherlich. Aber weißt du auch, wie Puten aussehen? Puten stammen vom Truthuhn ab und werden von Menschen vor allem für ihr Fleisch gezüchtet. Eigentlich sind sie an Wald-rändern zu Hause und haben genau wie Hühner ganz besondere Fähigkeiten und Bedürfnisse.

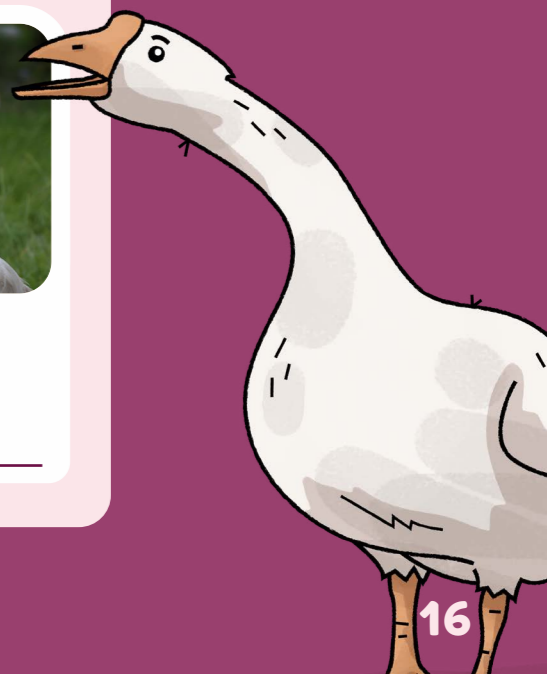
MENSCHEN GIBT ES ÜBRIGENS NUR UNGEFÄHR 8 MILLIARDEN WELTWEIT.



Erkennst du die Tiere?

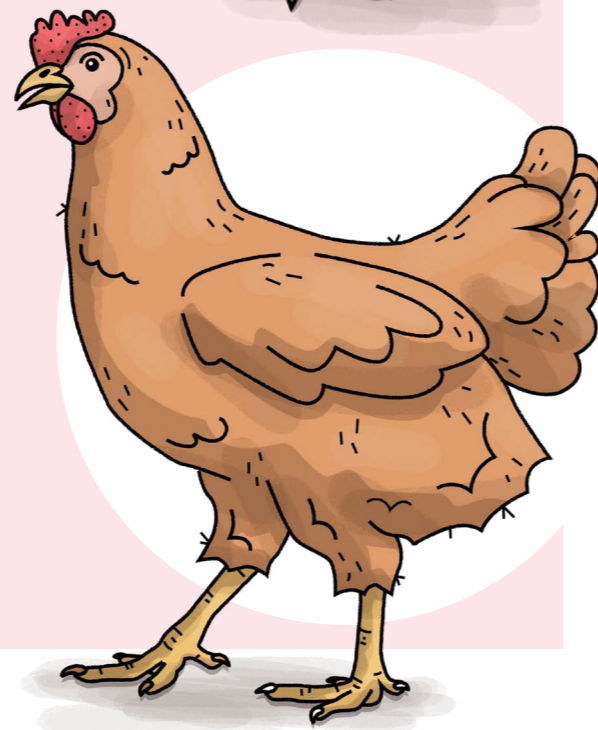
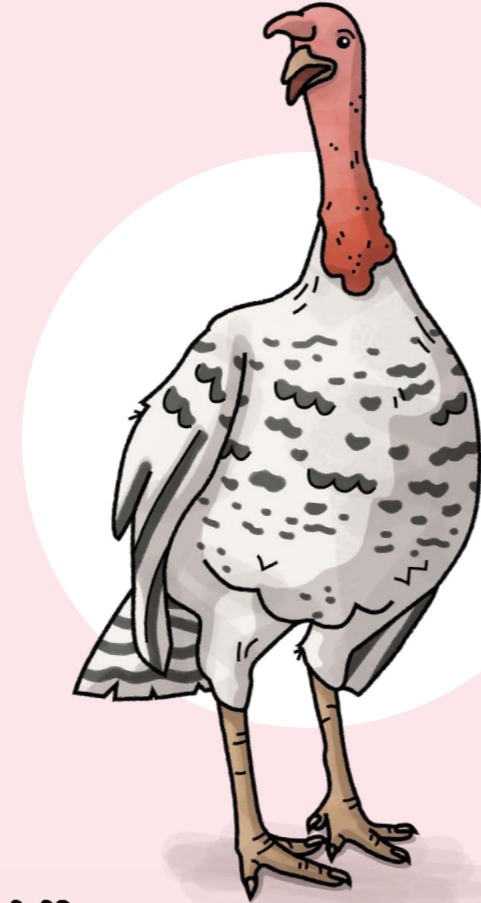
Ordne den Namen dem richtigen Bild zu!

Huhn	Truthahn	Gans
Pute	Ente	Hahn
1 	2 	3 
4 	5 	6 



Puten und Hühner haben einiges gemeinsam, aber es gibt auch Unterschiede.
Sortiere die Aussagen dem richtigen Tier zu! Aber aufgepasst, einige Aussagen treffen auf beide zu!

- 1 Ich werde bis zu 12 Jahre alt.
- 2 Ich werde bis zu 15 Jahre alt.
- 3 Ich lebe am liebsten in einer kleinen Herde.
- 4 Ich bade gerne im Sand. Das säubert mein Gefieder und schützt mich vor Parasiten.
- 5 Ich spreche mit meinen Küken im Ei, noch bevor sie geschlüpft sind.
- 6 Ich schlafe gerne an erhöhten Plätzen.
- 7 Ich kann 25 km/h schnell rennen.
- 8 Ich erkenne Gesichter. Ich kann Menschen unterscheiden und natürlich auch andere Artgenossen.



Die Hühner heute stammen vom Bankivahuhn ab, dem sogenannten Urhuhn. Es legt etwa 20 Eier im Jahr. Puten stammen vom Truthuhn ab.



Die Menschen unterteilen Hühner in zwei Gruppen: die sogenannten **Legehennen**, die ganz viele Eier legen, und die sogenannten **Masthühner**, die besonders schnell wachsen.

Der Mensch hat die Tiere nach seinem Nutzen gezüchtet und sie nach diesem Nutzen benannt. Hennen, die für ihre Eier gehalten werden, leben oft nur ein bis zwei Jahre.

Hennen und Hähne, die für ihr Fleisch gezüchtet wurden, werden sogar schon nach etwa fünf bis sechs Wochen getötet.

Puten sind größer als Hühner und werden hauptsächlich wegen ihres Fleisches gezüchtet. Leider werden sie meist schon nach vier bis sechs Monaten getötet. Zudem haben die Tiere Schmerzen: die sogenannten Legehennen, weil sie so viele Eier legen müssen und die sogenannten Masthühner und Puten, weil sie zu schnell zu viel Gewicht zulegen. Es ist wichtig zu wissen, wie das Leben dieser Tiere aussieht. So können wir darüber nachdenken, wie Menschen mit ihnen umgehen.

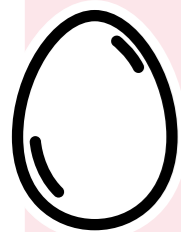


Wo kommt das Ei her?

Wusstest du, dass Hühner in verschiedenen Haltungsformen gehalten werden dürfen? Im Laden erkennst du an der Nummer auf dem Ei, wie die Tiere gehalten werden. Es gibt Biohaltung, Bodenhaltung sowie Freilandhaltung – und auch die Haltung in Käfigen ist in vielen Ländern noch erlaubt. Eier aus anderen Ländern werden auch in Produkten verarbeitet, die in Deutschland verkauft werden. Doch in allen Haltungsformen leben meist viel zu viele Tiere auf zu engem Raum – viele Tiere sind durch Zucht und Haltung sehr krank und sterben noch in den Betrieben.

Im Quiz hast du gelernt, was die Tiere brauchen. Das haben sie alles meist nicht, wenn sie für Eier oder Fleisch gehalten werden. Sie können ihren Bedürfnissen nicht nachgehen. Dabei bleiben die Bedürfnisse und Gefühle gleich: Sie wollen in der Sonne liegen, Nahrung suchen, ihre Kinder großziehen und im Sand baden.

Wow, hier ist etwas Cooles: Du kannst beim Backen und Kochen ganz ohne Eier auskommen. Wie wäre es mit einem kleinen Mathe-Rätsel? Überlasse den Hühnern ihre Eier und entdecke mit mir zusammen, welche leckeren Alternativen es gibt!



1 EI =



1 ESSLÖFEL APFELMUS



ODER

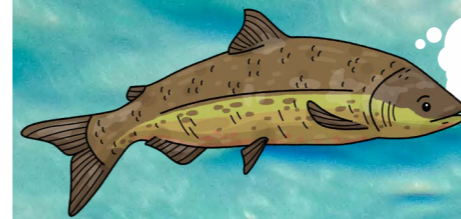
1 ESSLÖFEL LEINSAMEN



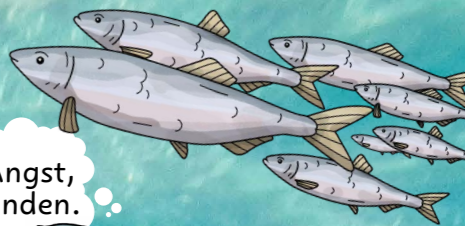
4 EIER =



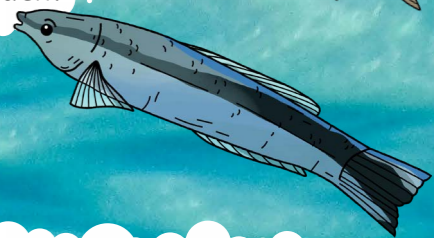
Hühner wollen in kleinen Gruppen mit maximal 50 anderen Hühnern leben. Doch sogar in der Biohaltung dürfen bis zu 3000 Hühner in einem Stall gehalten werden. Es ist zu voll, zu laut und die vielen Tiere können sich nicht aus dem Weg gehen.



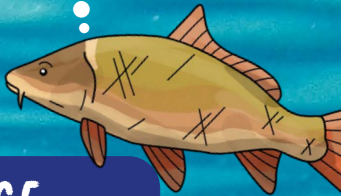
Wir sind Wirbeltiere wie du.



Wir können Emotionen wie Angst, Freude und Zuneigung empfinden.



Wir haben ein Nervensystem und können Schmerzen fühlen.



Leben im Wasser

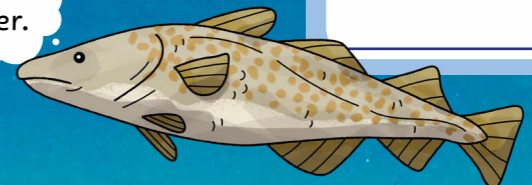
Etwa 70 Prozent der Erdoberfläche sind von Wasser bedeckt. Die Meere, Flüsse und Seen weltweit sind Heimat für mehr als 35.000 verschiedene Fischarten. Sie alle haben einzigartige Merkmale und sind an ihren natürlichen Lebensraum angepasst. So wie bei uns Menschen und anderen Landlebewesen gibt es auch bei Wassertieren ganz unterschiedliche Lebensräume – manche leben in den Tiefen des Meeres, andere in großen Schwärmen im offenen Meer. Viele Arten leben in Korallenriffen und wieder andere in Seen, gleich bei dir um die Ecke. **Und auch wenn sie alle ganz unterschiedlich sind, haben doch alle Fische Gemeinsamkeiten, die sie auch mit uns Menschen teilen!**

QUIZFRAGE:

Wie viele Fische entdeckst du auf dieser Seite?

Wir geben auch Laute von uns, wie ihr, und wir verständigen uns über Duftstoffe zur Orientierung, als Warnung oder bei der Partnerwahl.

Viele von uns sind echte Teamplayer.



Einige von uns sind sehr verspielt.

Wir sprechen mit dem Körper, also über unsere Haltung: durch Bewegung und mit Farben.



Viele Fische jagen gemeinsam oder auch mit anderen Tierarten und verständigen sich hierbei mittels Körpersprache. So fordert der Zackenbarsch eine Muräne oder ein Krake zur gemeinsamen Jagd auf, indem er sich vor ihrer Höhle platziert und schnell den Kopf hin und her schüttelt. Hat die Muräne oder die Krake gerade Hunger, kommt sie mit. Der Zackenbarsch verrät ihr dann, wo sich die Beute in einer Felsspalte versteckt hat, indem er sich auf den Kopf stellt und im Kreis dreht.

Und weißt du was? Fische sind viel unterwegs. Einige wandern Hunderte Kilometer weit durch Flüsse oder das Meer. Lachse legen zum Beispiel bis zu 100 Kilometer am Tag zurück!



Manche von uns mögen Körperkontakt und suchen diesen zur Beruhigung.





Wusstest du, dass zahlreiche Fischarten und andere Meerestiere vom Aussterben bedroht sind?

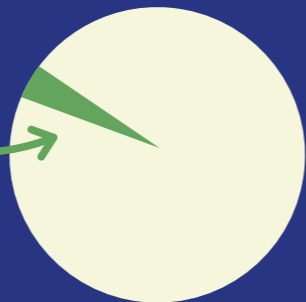
Das liegt vor allem daran, dass wir so viele Fische im Meer fangen, die Erde sich erwärmt und unsere Ozeane, Flüsse und Seen immer mehr vermüllt werden. Durch Schiffsverkehr und anderen Lärm verlieren sie die Orientierung, weil der Schall sie verwirrt.

Jedes Jahr werden schätzungsweise 1000 Milliarden Fische aus dem Ozean gefischt, damit Menschen sie essen können. Wenn ein Fisch aus dem Wasser gezogen wird, dann erstickt er, denn er kann außerhalb des Wassers nicht atmen.

KOMM, WIR FAHREN ANS MEER!

Die Ozeane gehören zu den wichtigsten Ökosystemen unserer Erde. Trotzdem stehen weltweit nur etwa zwei bis drei Prozent der Meere unter Schutz.

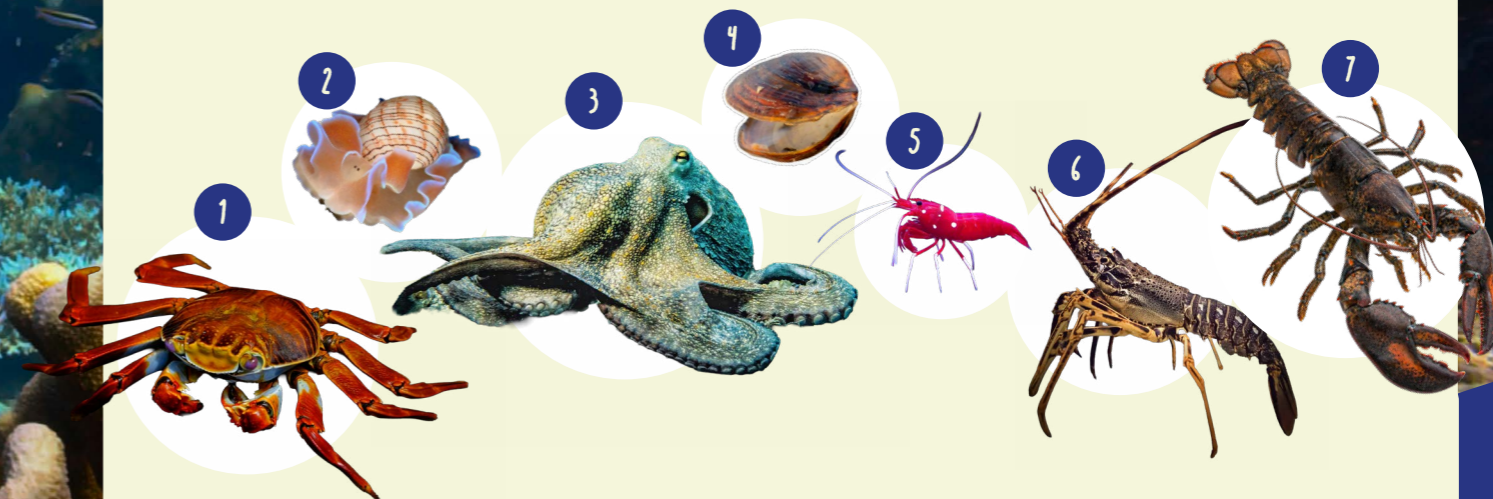
Dank Algen, Wasserpflanzen und Mikroorganismen produzieren die Meere mehr als die Hälfte unseres Sauerstoffs. Zudem speichern sie das Treibhausgas Kohlenstoffdioxid (CO₂) und bieten zahlreichen Pflanzen- und Tierarten ein Zuhause. Das alles sind gute Gründe, die Meere und ihre Bewohner zu schützen!



Hast du schon davon gehört, dass Menschen Wassertiere ohne Wirbelsäule oft als „Meeresfrüchte“ bezeichnen? Dieser Begriff ist gemein und falsch, denn natürlich sind sie kein Obst! Sie empfinden Schmerzen und möchten in Freiheit im Meer leben – genau wie Tiere und Menschen an Land.

Kannst du die verschiedenen Meerestiere auf den Bildern erkennen und die richtigen Begriffe zuordnen?

- TINTENFISCHE
- GARNELEN
- KRABBen
- LANGUSTEN
- HUMMER
- MEERESSCHNECKEN
- MUSCHELN



Auch kleine Meeresbewohner verdienen Respekt und ein Leben in Freiheit.
Was kannst du tun, um ihnen zu helfen?

Die Fähigkeiten und die Lebensweise von jedem Meeresbewohner sind einzigartig. **Mach dich schlau über die Tiere und erzähle anderen, dass Meerestiere fühlende Lebewesen sind.** Forschende vermuten übrigens, dass es noch viele unbekannte Lebewesen in den Tiefen der Meere gibt.

Aquarien können den natürlichen Lebensraum der Tiere in Meeren nicht ersetzen. **Halte keine Meerestiere in Gefangenschaft und besuche keine Meereszoos. Setze dich lieber dafür ein, dass die Meere geschützt werden.**

Täglich werden Millionen Meerestiere mit großen Fischfangnetzen aus den Ozeanen gezogen und ersticken dabei qualvoll.

Was kannst du tun, um die Meeresbewohner zu schützen?

WAS TRÄGT DIE FRAU DENN DA AN DER KAPUZE? EIN TIER?



Bis heute tragen Menschen das Fell von Tieren und verarbeiten

es in ihrer Kleidung, obwohl wir nicht darauf angewiesen sind. Dafür werden vor allem Tiere wie Marder, Nerze, Füchse und Kaninchen gezüchtet und auf Farmen dicht an dicht gehalten. Die Tiere leben meist in engen, dreckigen Käfigen, können sich nicht frei bewegen und haben keine Chance, dieser Situation zu entkommen.

Zudem können die Tiere ohne ihr Fell und ihre Haut natürlich nicht leben. Ihr Leben wird oft schon nach wenigen Monaten von Menschen beendet, um ihren Pelz zu Kleidung und Zubehör zu verarbeiten.

Wo steckt eigentlich überall Pelz drin?

Neben Pelzmänteln wird der Pelz der Tiere oft an Mützen, Kragen und Kapuzen, aber auch an Handschuhen und Westen verarbeitet. Häufig wird Pelz als künstlich bezeichnet, obwohl in Wirklichkeit das Fell eines Tieres dahintersteckt. Sieh genau hin, was du dir beim Einkaufen aussuchst! Bist du dir unsicher, ob in einem Kleidungsstück Pelz verarbeitet wurde, geh lieber auf Nummer sicher und suche dir ein anderes Teil aus.

Es gibt unzählige Materialien, aus denen wir Menschen uns Kleidung machen können. Wir sind nicht darauf angewiesen, das Fell und die Haut von Tieren dafür zu verwenden.



Beim Kauf von Kleidung ist es sinnvoll, darauf zu achten, dass sie keinen Pelzbesatz enthält. Informiere zudem deine Familie und deinen Freundeskreis über das Leid, das Tieren für Pelzprodukte zugefügt wird.

Weißt du, welche der folgenden Materialien von Tieren stammen, welche pflanzlich sind und welche synthetisch?

Verbinde das Material mit der richtigen Antwort

Baumwolle

Seide

Viskose

Leinen

Kaschmir

Hanf

Wolle

Polyacryl

Elasthan

Polyester

Angora

Mohair

pflanzlich

tierisch

synthetisch



Synthetische Fasern sind künstlich hergestellte Materialien, die durch chemische Prozesse erzeugt werden.

Oh je, das ist wirklich gar nicht schön:

Für Pelz an der Kleidung müssen viele Tiere leiden. Menschen können das ändern, indem sie sich gegen Pelz entscheiden. Aber was ist eigentlich mit Wolle? Glaubst du, dass die Tiere dafür nicht leiden? Lass uns das gemeinsam herausfinden!



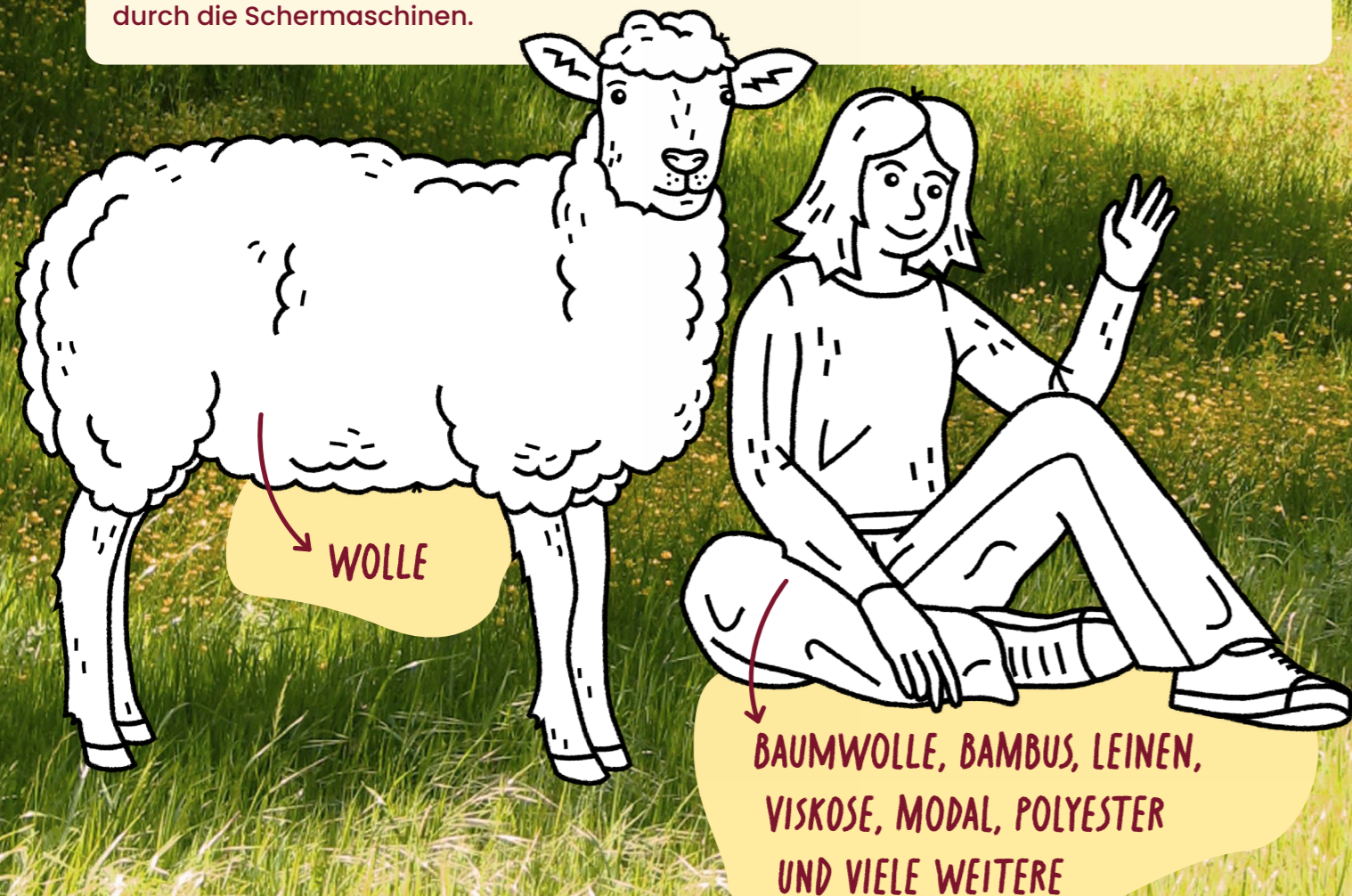
Tiere haben von Natur aus Kleidung an – ihre Wolle, ihr Fell und ihre Haut!

Für die Herstellung von Kleidung wird oft Wolle verwendet, vor allem die von Schafen. Aber auch andere Tiere wie Ziegen, Alpakas und Kaninchen werden für die Produktion von Wolle gehalten – oftmals in engen und schmutzigen Ställen oder Käfigen.

Nach dem Scheren, das man auch „Schur“ nennt, werden die Haare der Tiere zum Beispiel zu Pullovern, Schals, Decken oder selbst gestrickten Socken verarbeitet.

Hast du dich schon einmal gefragt, was passiert, wenn ein Schaf nicht geschoren werden würde? Oder wie es sich fühlt, wenn es plötzlich seine schützende Wolle nicht mehr hat?

Viele Menschen wissen nicht, warum Schafe überhaupt geschoren werden müssen. Wir Menschen haben die Schafe erst so gezüchtet, dass sie ihre Wolle im Frühling nicht von allein verlieren. Ohne die Zucht durch den Menschen würde ihnen viel weniger Wolle wachsen – und zwar nur so viel, wie sie brauchen, um sich vor kaltem oder schlechtem Wetter zu schützen. Durch die Qualzucht schwitzen die Schafe jetzt aber unter einer dicken Schicht aus Wolle. Sie müssen also geschoren werden, damit sie nicht krank werden. Die sogenannte Schur führt jedoch oft zu Verletzungen und bedeutet Stress für die Tiere. Wie läuft es ab, wenn hunderte Schafe geschoren werden müssen? Unter Zeitdruck werden die empfindlichen Tiere oft gewaltsam zu Boden gedrückt und erleiden schmerzhaft Schnitte durch die Schermaschinen.



Dass auch Schafe, so wie alle anderen Lebewesen, Schmerz, Stress und Angst empfinden können, wissen wir bereits – auch dass ihr viele pflanzliche Materialien tragen könnt, um euch selbst warm zu halten. Menschen müssen Schafe und andere Tiere also nicht für ihre Zwecke mit zu viel Wolle züchten und einsperren.



HAST DU DAS GEWUSST?



Schafe sind genau wie wir Menschen in der Lage, bewusste Entscheidungen zu treffen, sich koordiniert zu bewegen und Gewohnheiten zu entwickeln.



Lämmer und ihre Mütter haben ab dem Moment ihrer Geburt eine starke Bindung zueinander. Bereits zwölf Stunden nach der Geburt erkennen Lämmer ihre Mütter an ihrem Aussehen und ihrer Stimme. Auch erwachsene Tiere neigen manchmal noch dazu, die Nähe zu ihren Müttern zu suchen. In der Wollindustrie werden die Lämmer ihren Müttern meist früh weggenommen. Ihnen wird für Fleisch und für „Lammwolle“ ihr Leben genommen.



Schafe können sich auf Grundlage verschiedener Geschmacksrichtungen Wissen über Nahrung aneignen. Wenn die Tiere krank sind, können sie dieses Wissen gezielt dafür einsetzen, sich selbst zu behandeln. Sie wählen auf Grundlage des Geschmacks Pflanzen mit heilender Wirkung.



Schafe sind so clever, dass sie sogar Strategien entwickeln können, um große Absperrungen zu überwinden. Berichten zufolge konnte eine Gruppe von Schafen ein drei Meter breites Weidegitter auf dem Boden überwinden. Weil sie nicht drüber laufen konnten, haben sich die Tiere einfach flach auf den Boden gelegt und sind über das Gitter hinweggerollt.




Aber ganz egal, wie schlau, wie niedlich oder wie verschieden unsere Mitbewesen sind: Sie alle haben Gefühle – sind traurig, fröhlich, verspielt – und haben ein Recht auf ein selbstbestimmtes Leben.

AB IN DEN WALD!


Wusstest du, dass in Deutschland über 48.000 unterschiedliche Tierarten leben? Die größte Gruppe sind die Insekten. Doch es gibt auch viele verschiedene Arten von Vögeln, Säugetieren, Amphibien und weiteren. Einige Tiere im Wald kennst du vielleicht, wie zum Beispiel Füchse, Ameisen, Rehe, Hirsche, Rabenvögel oder Feldhasen.

Leider ist die Jagd auf viele Wildtiere in Deutschland erlaubt.

Wilma hat sich im Wald umgeschaut und die Tiere befragt, wie sie sich fühlen, wenn Menschen in den Wald und auf die Felder kommen, um auf sie zu schießen:




Wenn ich in der Dämmerung Schüsse höre, werde ich ganz nervös und unruhig. Dann rennen wir als Herde los und versuchen uns in Sicherheit zu bringen. Dabei ist es schon oft passiert, dass wir getrennt wurden.



In der Dämmerung wandere ich durch den Wald. Dabei erlebe ich es immer wieder, dass andere Tiere unerwartet von einer Kugel getroffen werden und dann flüchten. Leider sind die Verletzungen oft so groß, dass sie nicht überleben. Ich konnte den tödlichen Kugeln der Jagenden zum Glück noch immer entkommen.



In Deutschland gehen über 450.000 Menschen der Jagd als sogenanntes Hobby nach. Jagen bedeutet, ein fühlendes Lebewesen zu verfolgen und sein Leben gewaltvoll zu beenden.



Im Gegensatz zu Menschen jage ich instinktiv, um zu überleben. Aber auch ich werde von einigen Menschen verfolgt und bin ihren Waffen ganz klar unterlegen. Für viele Menschen ist Jagd nichts als ein Hobby und gegen ihre Waffen können wir Tiere nichts ausrichten.

Weißt du, warum der Fuchs jetzt in der Stadt lebt? Der Fuchs ist dem Menschen in die Städte gefolgt, weil er dort viel Nahrung findet und dort meist vor der Jagd geschützt ist. Ganz egal, ob du ein Tier im Wald oder in der Stadt siehst – beobachte es immer aus sicherer Entfernung, damit du es nicht erschreckst oder störst. Dabei kann dir zum Beispiel ein Fernglas helfen. So kannst du viel über seine Gewohnheiten lernen, ohne ihm zu nahe zu kommen.



TIERE ZU TÖTEN, IST KEIN HOBBY UND KEIN SPORT. MACH DICH SCHLAU ÜBER WILDTIERE UND WIE DU SIE UND IHREN LEBENSRAUM SCHÜTZEN KANNST.

Quizfrage:

Weißt du, welche Aussagen richtig sind? Kreuze an!

- | | |
|--|---|
| <p>1 <input type="checkbox"/> Wie viele Tiere in der Natur leben und überleben, hängt vor allem von Krankheiten, der verfügbaren Nahrung und von der Witterung ab.</p> | <p>3 <input type="checkbox"/> Tierliebe Menschen gehen jagen.</p> |
| <p>2 <input type="checkbox"/> Tiere können Angst, Schmerz und Aufregung wie wir Menschen empfinden.</p> | <p>4 <input type="checkbox"/> Wildtiere leiden nicht durch die Jagd.</p> |
| | <p>5 <input type="checkbox"/> Auch Hunde und Katzen werden bei der Jagd immer wieder getötet.</p> |

Tauben – Treue Nachbarn

Hast du die Tauben in deiner Stadt schon mal ganz genau beobachtet? Viele humpeln, haben verletzte Flügel oder Wunden. Zudem sehen die Tauben ganz unterschiedlich aus! Taube ist nicht gleich Taube.

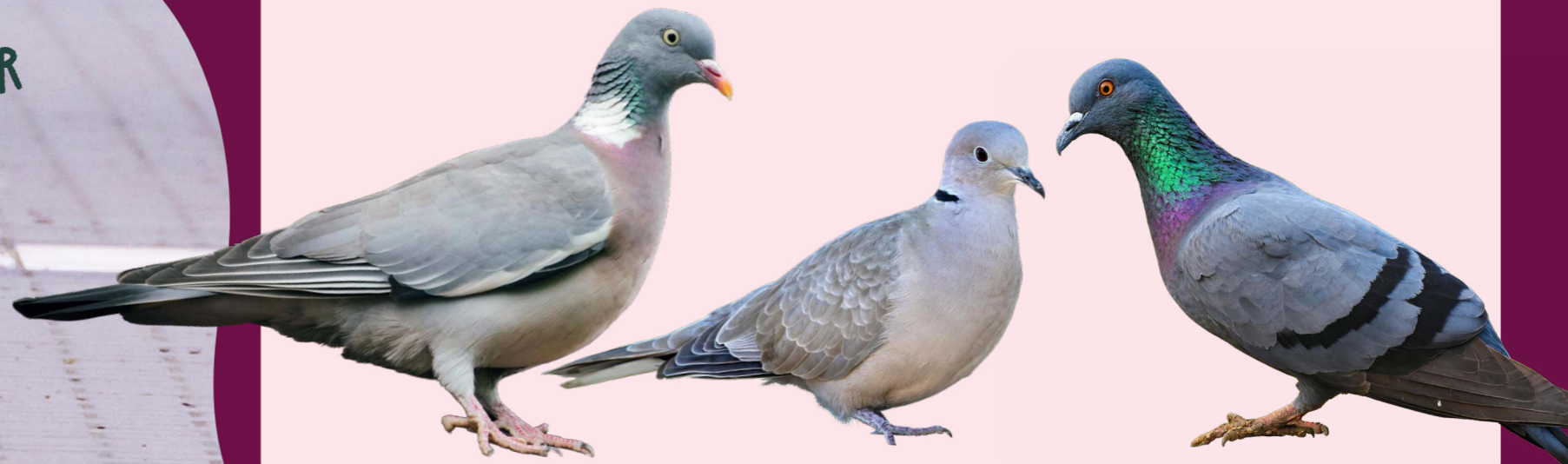
Wenn dir in der Stadt eine Taube begegnet, dann ist es meistens eine der folgenden drei Arten: Stadttaube, Ringeltaube, Türkentaube.

Kannst du die Namen dem richtigen Bild zuordnen?

Stadttaube

Ringeltaube

Türkentaube



Anders als die Ringeltaube und die Türkentaube ist die sogenannte Stadttaube kein Wildtier. Es gibt verschiedene Gründe dafür, dass sie in großen Gruppen nah bei Menschen leben:

Stadttauben sind sogenannte Haustiere, die vom Menschen gezüchtet und anschließend ausgesetzt wurden. Daher sind Tauben auf die Versorgung und Fürsorge von Menschen angewiesen – ähnlich wie Katzen und Hunde, die in vielen anderen Ländern ebenso heimatlos auf der Straße leben.

In den Städten kommen auch immer wieder neue Tauben dazu, weil die Tiere bei Wettflügen oder Hochzeiten ausgesetzt werden. Viele verlieren die Orientierung oder können völlig geschwächt nicht mehr weiterfliegen. Wenn sie den Weg nach Hause nicht mehr finden, schließen sie sich Tauben in der Stadt an.



Warum leiden die Stadtauben mehr als Wildtiere in der Stadt?

Welches Wort passt zu welchem Text? Die folgenden Wörter beschreiben Probleme, die Tauben das Leben sehr schwer machen. Ordne die drei Begriffe jeweils dem passenden Text zu!

Brutzwang

Stadtauben sind die Nachkommen von ausgesetzten „Haus- und Brieftauben“, die der Mensch für seine Zwecke gezüchtet hat. Diese stammen von der Felsentaube ab, die in Felswänden brütet. Auch die Stadtauben brauchen kleine, flache Steinflächen, auf denen sie ihre Nester bauen können. Diese finden sie zum Beispiel in Häuserfassaden. Doch fast überall sind Abwehrretze und Metallspitzen, an denen sich die Tauben verletzen können. Es gibt wenig Plätze, an denen sie willkommen sind. Doch sie sind sehr treue Tiere, die an einem Wohnort bleiben, wo auch ihre Familie ist.

Platz

Die natürliche Nahrung von Tauben besteht vor allem aus Körnern und Samen. Diese Nahrung ist in den Städten aber oft nicht zu finden. Deshalb essen Tauben sämtliche Essensreste der Menschen: von Brotkrümeln bis hin zu verschimmelter Pizza. Das macht sie krank und stört ihre Verdauung. Da sie ihre Küken versorgen müssen, betteln sie um jeden Krümel.

Hunger

Tauben werden seit vielen Jahrhunderten von Menschen gezüchtet und ausgenutzt: wegen ihres Fleisches, ihrer Eier und als sogenannte Brieftauben. Beim Brieftaubensport nutzt der Mensch aus, dass Tauben so treue Tiere sind. Sie wollen ein Leben lang mit demselben Partner an einem Ort leben. Werden sie in der Fremde ausgesetzt, versuchen sie zurückzufinden. Den Tieren wurde ein ständiger Brutzwang angezchtet. Das bedeutet, Stadtauben brüten im Gegensatz zu Wildtauben mehrfach im Jahr, ganz egal, ob genügend Nahrung oder ein geeigneter Lebensraum zur Verfügung steht.

WAS DU TUN KANNST:



Renne niemals einer Taube hinterher, um sie aufzuscheuchen! Damit machst du ihr Angst. Erkläre auch deinem Freundeschaftskreis, warum das falsch ist.



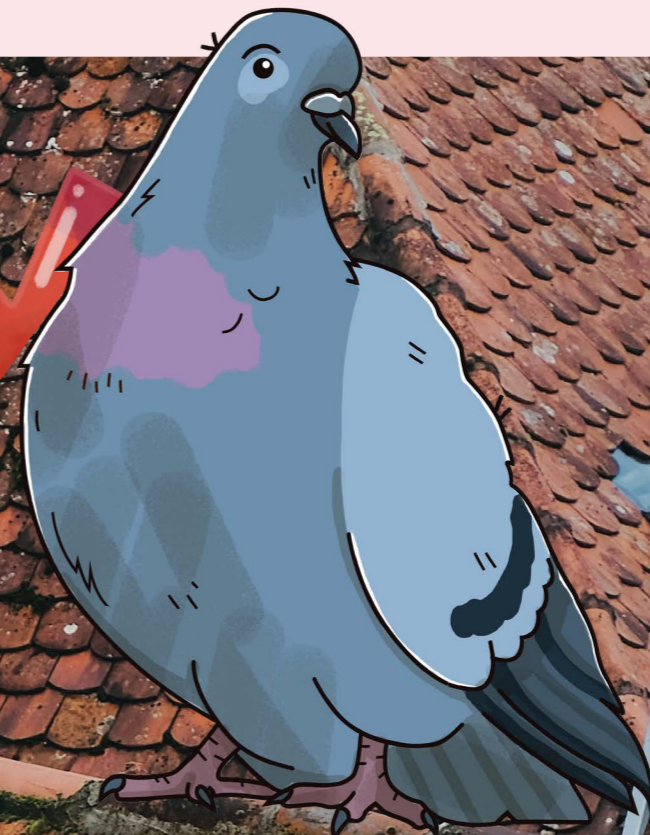
Setze dich zusammen mit deinen Eltern für einen betreuten Taubenschlag in deiner Stadt ein, damit die Tiere ein Zuhause haben und artgerechte Nahrung bekommen.



Wenn du ein verletztes oder schwaches Tier findest, gib einer erwachsenen Person Bescheid, damit sie den örtlichen Tierschutzverein oder eine tiermedizinische Praxis kontaktiert. In manchen Städten gibt es auch eine Taubenhilfe, an die ihr euch wenden könnt.

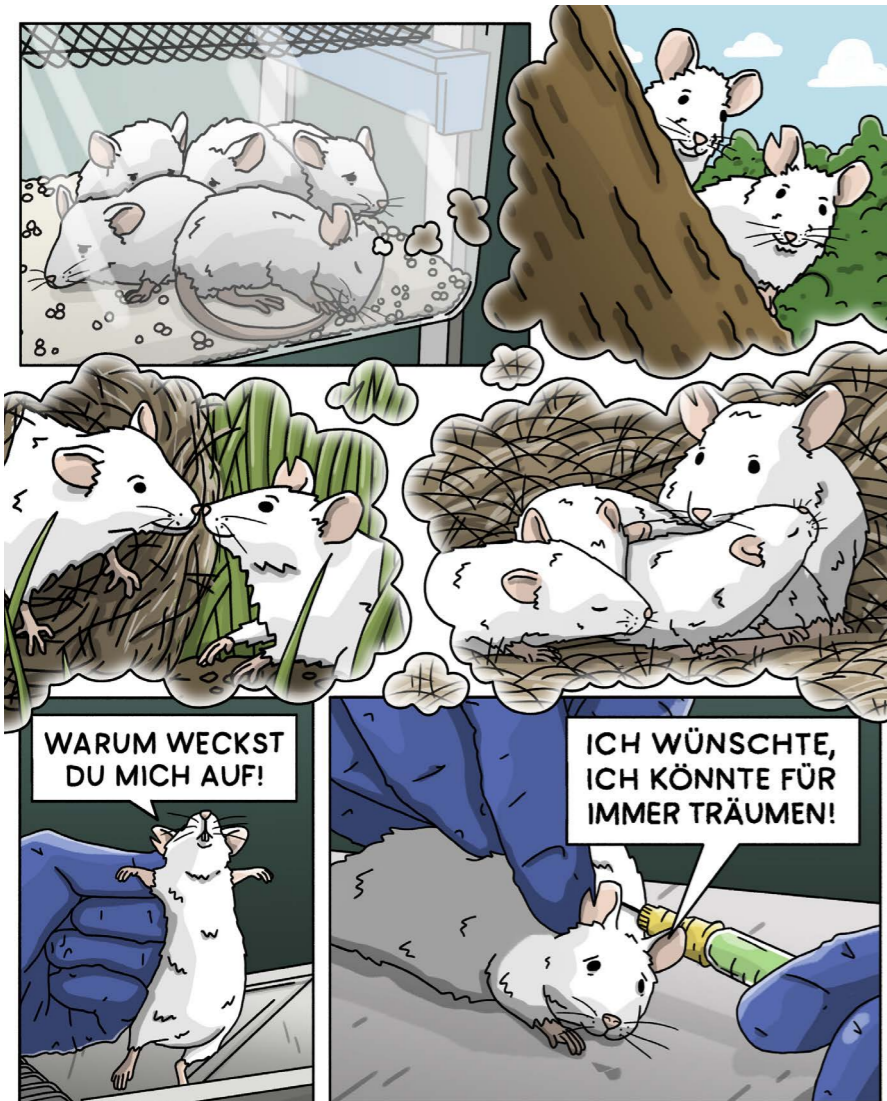


Schau auf [PETAKids.de](https://www.petakids.de) vorbei. Dort findest du viele wertvolle Tipps, wie du Tieren helfen kannst!



Tiere im Labor?

Wusstest du, dass Medikamente, Reinigungsmittel, Kosmetika und zahlreiche andere Produkte oft an Tieren getestet werden? Mit den Versuchen wollen Menschen herausfinden, ob Inhaltsstoffe in Produkten schädlich für uns Menschen sind. Auch die Wirkung von Produkten wird damit getestet. Damit schaden Menschen, die an Tieren forschen, den Lebewesen und riskieren deren Tod. Die Tiere werden nur für diese Zwecke gezüchtet, obwohl es bereits moderne Testmethoden gibt, für die kein Tier leiden muss.



Leid für Tierversuche zu vermeiden, ist ganz leicht! Schau doch mal, ob du auf der Verpackung von eurer Zahnpasta, eurem Duschgel oder einem anderen Produkt ein Logo mit einem Hasen findest.

Falls nicht, kannst du auch unter peta-approved.de nachschauen, ob die Marke tierversuchsfrei ist!



Manche Firmen wollen ihre Produkte nicht überprüfen lassen und behaupten, dass Tierversuche schon längst verboten seien. Doch die Gesetze sind nicht eindeutig und so werden noch immer Tierexperimente für Shampoo, Seife und Co. durchgeführt. Prüfsiegel, wie das Logo mit dem Hasen, helfen dir. Sie werden von Menschen vergeben, die nicht zu der Firma gehören, die das Produkt herstellt. Diese Siegel bestätigen, dass das Produkt ohne Tierversuche hergestellt wurde.

Quizfrage:

An welchen der folgenden Tiere dürfen in Deutschland Tierversuche durchgeführt werden?

- Menschenaffen
- Mäuse
- Hunde
- Kaninchen
- Katzen
- Fische

GENAU! Außer an Menschenaffen werden an allen genannten Tieren Experimente durchgeführt. Zu den Menschenaffen zählen Schimpansen, Bonobos, Gorillas und Orang-Utans. Verboten sind Versuche an diesen Tieren, weil ihnen besondere emotionale Fähigkeiten zugeschrieben werden. Wie du in diesem Heft erfahren hast, haben aber auch alle anderen Tiere Gefühle und eine Persönlichkeit.

VERSTECKT HINTER DICKEN MAUERN IN UNIVERSITÄTEN, FORSCHUNGLABOREN UND ZUCHTANLAGEN LEBEN AUCH IN DEUTSCHLAND MILLIONEN TIERE IN KLEINEN KÄFIGEN.

Wie geht es den Tieren im Zoo?

Sicher hast du schon einmal einen Zoo besucht und vielleicht sogar ein Lieblingstier? Aber hast du dich jemals gefragt, wie es sein muss, sein ganzes Leben in Gefangenschaft zu verbringen? Stell dir vor, du könntest das Haus oder die Wohnung niemals verlassen. Auch nicht, wenn jemand an der Tür klingelt oder ans Fenster klopft.

Maus Wilma hat einige Geschichten von Tieren gesammelt, denen sie in den mehr als 800 Zoos in Deutschland begegnet ist. Lies dir ihre Geschichten aufmerksam durch! Überlege dir, ob du mit den Tieren den Platz tauschen würdest!

ELEFANTIN BIBI

Im Serengeti-Park Hodenhagen lebt eine Elefantendame namens Bibi. Die Elefantin wurde 1987 als Kind ihrer Heimat in Simbabwe entrissen. Als einziges Mitglied ihrer Familie überlebte sie wie auch einige andere Jungtiere einen Angriff von Jagenden. Die verstörten Elefantenkinder wurden eingefangen und über Menschen, die mit Tieren handeln, an Zoos verkauft. So kam Bibi in den Tierpark Berlin und musste mit einer fremden Elefantengruppe in einem Gehege leben. Mit den anderen verstand sie sich nicht gut. Im Laufe ihres Lebens brachte Bibi mehrere Kinder zur Welt, doch sie wurde immer von ihnen getrennt, obwohl die Bindung zur Mutter so wichtig ist. Eigentlich bleiben Elefantenmütter ein Leben lang mit ihren Töchtern zusammen. Heute lebt sie mit einer ihrer Töchter vereint, doch die Gefangenschaft und die vielen Erlebnisse von Verlust haben sie sehr krank gemacht.



GORILLA ROSELI

Wilma traf Roseli im Zoo Wuppertal, da war sie schon über 40 Jahre alt und damit einer der ältesten Gorillas in Zoogefangenschaft. Roseli wurde im Frankfurter Zoo von Menschenhand aufgezogen. In ihren ersten drei Lebensjahren wurde sie mehrfach zwischen den Zoos in Frankfurt, Osnabrück und Nürnberg umhergereicht. Der ständige Wechsel in andere Gehege mit neuen Affen war sehr anstrengend. Dann musste sie in den Zoo Wuppertal umziehen. Dort gab es Schwierigkeiten mit Veränderungen in der Affengruppe. Roseli begann zu dieser Zeit sich selbst stark zu verletzen. Um das zu verhindern, wurde sie oft mit Medikamenten ruhiggestellt. Unter diesen belastenden Umständen verbrachte sie ihr gesamtes Leben von fast 50 Jahren in Zoogefangenschaft.



EISBÄR FIETE

Fiete wurde im Zoo Rostock geboren und war wie viele andere Tierbabys ein Highlight für die Besuchenden und die Presse. Doch als Fiete größer wurde, hat man ihn vergessen. Nach zwei Jahren wurde er in einen Zoo in Ungarn gebracht. Hier lebte er viele Jahre und lief Tag für Tag in seinem kleinen Beton-gehege auf und ab. Auf einem Video sah er sehr abgemagert aus und wirkte sichtlich unglücklich. Das hat Wilma an seinem Verhalten erkannt. Wieder und wieder macht er die gleiche Bewegung und läuft dieselbe kurze Strecke am Rand des Geheges ab.



FLAMINGOS

Im Tiergarten Schönbrunn lebte eine Gruppe Flamingos. Die Vögel sind sehr gerne in großen Gruppen am Wasser zusammen. Eigentlich können Flamingos fliegen, doch die Gruppen in Zoos können ihre Flügel nicht mehr nutzen, um abzuheben. Regelmäßig werden ihnen von Menschen die Schwungfedern gekürzt – sie schneiden die Spitzen ab. Dadurch werden sie flugunfähig und können sich nicht frei entscheiden, ob sie den Zoo verlassen wollen. Früher haben Menschen den Vögeln in Zoos sogar einen Teil der Flügelknochen in einer Operation entfernt. Das passierte gleich nach der Geburt, damit die Vögel nie wieder fliegen können. Dass sie nicht fliegen konnten, hat dreizehn Flamingos aus Schönbrunn das Leben gekostet. Eines Nachts hatte sich ein Fuchs auf der Suche nach Nahrung in das Zoogehege geschlichen.



Wie ungerecht! Zoos behaupten, Tiere wie Fiete, Roseli und Bibi für den Artenschutz zu halten und zu züchten. Doch oft können sie gar nicht ausgewildert werden, weil sie nicht an ein Leben in der Natur angepasst sind. Zahlreiche Tiere im Zoo gehören auch gar keiner bedrohten Art an. Ein Leben im Zoo bedeutet lebenslange Gefangenschaft. Dabei sind es doch die einzigartigen Eigenschaften der Tiere, die euch Menschen so begeistern. Diese können die Tiere im Zoo aber in der Regel nicht ausleben.

Jedes Tier hat seinen ganz speziellen Lebensraum in der Natur. Doch weltweit zerstören Menschen die Lebensräume der Tiere und gefährden durch die Jagd und den Handel mit Wildtieren ihr Leben.

Menschen können sich dafür einsetzen, die Lebensräume zu erhalten und die Tiere in ihrer natürlichen Umgebung zu schützen.



EIN ELEFANT AUF EINEM BEIN? DAS MUSS NICHT SEIN!

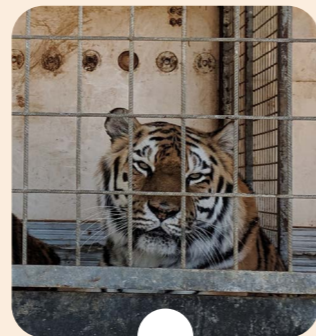
Der Zirkus kommt in die Stadt und baut ein buntes Zelt auf. Bis zu 50 Standorte besucht ein Zirkus im Jahr. Leider müssen noch immer viele Tiere in Zirkussen auftreten.

Welches Bild passt nicht in die Reihe?

1



2



3



Tiere im Zirkus werden meist mit gewaltvollen Methoden dressiert und zu Kunststücken gezwungen. Die vielen Menschen, die bunten Lichter und Geräusche sind sehr belastend für sie. Auch die vielen, oft langen Reisen im Anhänger bedeuten viel Stress für die Tiere. Die Bedürfnisse von Tieren sind teilweise ganz andere als von uns Menschen. Die Tiere im Zirkus können sich nicht frei entscheiden, ob sie in der Manege auftreten. Anders als die Tiere hast du die Wahl. Du kannst dich aktiv dafür entscheiden, keinen Zirkus mit Tieren zu besuchen.

Ein Pony auf dem Jahrmarkt?

Ob beim Jahrmarkt, auf dem Weihnachtsmarkt, im Freizeitpark oder als Urlaubsattraktionen – oft begegnen uns Tiere, die uns auf ihren Rücken herumtragen sollen. Sicher hast auch du schon ein Karussell mit Ponys oder eine andere Attraktion mit Tieren gesehen. Pferde, Esel, Kamele und sogar Elefanten werden dafür benutzt, Kinder und Erwachsene zur Unterhaltung hin und her zu tragen.

Wilma hat das Pony Hugo auf dem Jahrmarkt besucht. Hugo hat einen Traum: Er möchte mit einer Herde anderer Ponys auf einer Wiese leben und nicht länger jeden Tag auf dem Jahrmarkt auf hartem Boden im Kreis laufen.

Kannst du die Wörter enträtseln, die Hugo durch den Kopf gehen?

MIFAILE

SAFRUECHTND

RFHJETIE

EDRHE

LISTLE

NENREN

TARUN

SEIWE

Du hast gelesen, dass ein Karussell mit Ponys in deine Stadt kommt? Schreibe an info@petakids.de – wir sagen dir, wie du den Tieren helfen kannst!



Ponys und Pferde brauchen viel Platz, wollen sich nach Belieben bewegen können und mit anderen Artgenossen in ihrer Herde zusammen sein – am besten auf einer großen Wiese mit einem offenen Stall darauf. Sie können über 30 Jahre alt werden, wenn wir Menschen sie liebevoll umsorgen und mit Rücksicht behandeln. Vergiss nicht: Pferde sind Freunde, keine Sportgeräte. Wenn du Kontakt zu Pferden suchst, begegne ihnen immer auf Augenhöhe – gib acht auf ihre Bedürfnisse, so wie du es auch bei deinen Mitmenschen tust.

Wusstest du, dass Pferde oft gewaltsam trainiert werden, damit sie sich so verhalten, wie Menschen das möchten? Beim Springreiten, Voltigieren oder auch auf Pferdehöfen werden Methoden angewendet, die den Willen der Tiere brechen, damit Menschen auf ihnen reiten können. Mach dich schlau darüber, was das natürliche Verhalten von Pferden ist und wie sie ihre Zeit verbringen wollen.



Tiere sprechen nicht auf die gleiche Weise wie Menschen und drücken ihre Gefühle oft auch anders aus. Daher ist es besonders wichtig, ihr Verhalten zu studieren. Das bedeutet, die Tiere in ihrem natürlichen Lebensraum zu beobachten, um ihre Körpersprache zu lernen. Wenn wir nur aufmerksam genug sind, dann können wir lernen, die Gefühle vieler Tiere zu erkennen.

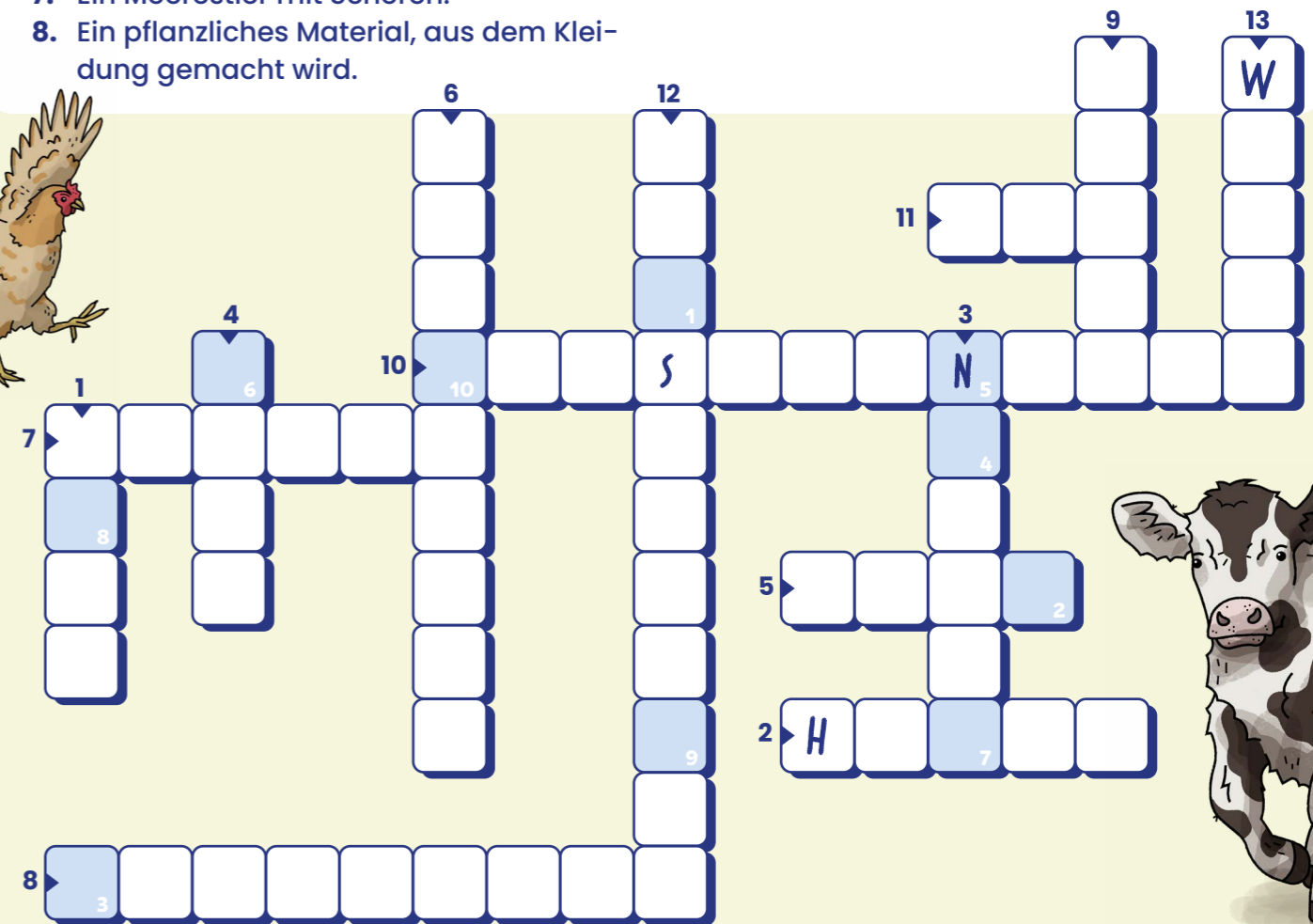
EINE GERECHTE WELT FÜR ALLE!

Jetzt hast du viele verschiedene Tierarten kennengelernt, die wie wir auf der Erde zu Hause sind. Menschen beschäftigen sich schon seit Jahrhunderten damit, welche Verantwortung sie gegenüber allen anderen Lebewesen haben. Du kannst selber entscheiden, wie eine gerechte Welt für alle Tiere aussieht und jeden Tag tierfreundliche Entscheidungen treffen.

Kannst du dich noch an alles erinnern, was du in diesem Heft gelernt hast?

Löse das Kreuzworträtsel!

- Wie heißt das Kind einer Kuh?
- Rinder leben gemeinsam mit anderen Artgenossen. Wie nennt sich eine Gruppe von Rindern?
- Was bauen Schweine für ihre Kinder?
- Worin baden Hühner gerne?
- Ein befiedertes Tier, das dem Huhn ähnlich ist.
- Was können Fische empfinden?
- Ein Meerestier mit Scheren.
- Ein pflanzliches Material, aus dem Kleidung gemacht wird.
- Ein Tier, das mit zu viel Wolle gezüchtet wird.
- Ein Tier, an dem in Deutschland gesetzlich keine Experimente durchgeführt werden dürfen.
- Ein Tier, das im Wald lebt.
- Von welcher Taube stammen viele der verwilderten Tauben in der Stadt ab?
- Wo wollen Pferde gerne Zeit verbringen?



Fülle die Lücke, indem du die farbig markierten Buchstaben aus den Fragen einträgst:

Um Tiere zu schützen, müssen wir ihren

1 2 3 4 N 6 7 8 9 10 **schützen.**

Jetzt bist du dran!

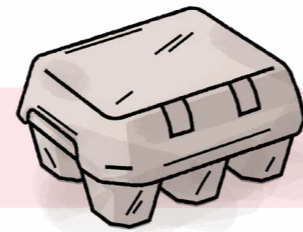
Gemeinsam mit Maus Wilma hast du einen Eindruck davon bekommen, wie wir mit Tieren umgehen.

Wir alle können es uns zum Ziel setzen, Tieren mit Respekt und Empathie zu begegnen. Empathie ist die Fähigkeit, die Gefühle anderer zu verstehen und sich in sie hineinzuversetzen. Wer das besonders gut kann, ist empathisch. Vielleicht kennst du den Ausdruck Einfühlungsvermögen, der die gleiche Bedeutung hat. Empathische Menschen können sich gut in andere hineinversetzen und Mitgefühl zeigen – selbst wenn es ein Lebewesen ist, das sich auf den ersten Blick stark von uns unterscheidet.

Es gibt einen Spruch, eine „goldene Regel“, die wir im Umgang mit unseren Mitmenschen anwenden, aber auch auf alle anderen Tiere übertragen können: „Was du nicht willst, das man dir tu‘, das füg‘ auch keinem anderen zu.“

Hast du Ideen, was du persönlich verändern kannst, damit alle Tiere ein langes und gutes Leben führen können?

Schreibe zu jedem Kapitel etwas auf, was DU für die Tiere tun kannst:



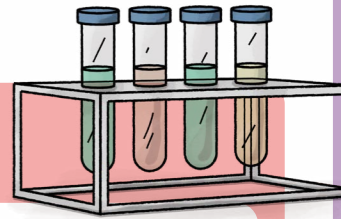
Kapitel 1 – Ernährung

Kapitel 2 – Bekleidung

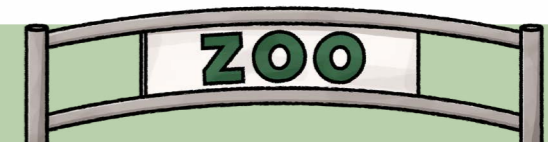


Kapitel 3 – Wildtiere

Kapitel 5 – Tierversuche



Kapitel 6 – Unterhaltung



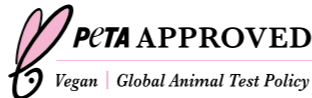
Noch mehr Wissen über Tiere und Tipps, wie du sie schützt, bekommst du auf: www.PETAKids.de




Hier sind noch einige Tipps für dich, wie du dich für Tiere starkmachen kannst! Siegel auf Produkten verraten dir, ob in Nahrungsmitteln, Kosmetika, Kleidung oder anderen Produkten Tier drinsteckt! Auf diese Siegel kannst du beim Einkaufen mit deiner Familie achten, denn sie kennzeichnen tierleidfreie Produkte:




Um keine Tierversuche zu unterstützen, kannst du bei Kosmetik, Pflegeprodukten und Waschmitteln auf diese Zertifizierungen achten oder unter peta-approved.de nachschauen.



Oft verstecken sich die Siegel und Hinweise ganz klein auf der Vorder- oder Rückseite von Produkten.

 Mach dich schlau über die Bedürfnisse von Tieren und wie sie ihre Gefühle ausdrücken! Sie empfinden Freude, Trauer, Schmerz und Zuneigung wie wir. Doch viele Tiere drücken diese Gefühle ganz anders aus. Sei empathisch und begegne Tieren mit Respekt!

 Schau genau hin! Ist ein Hobby oder ein Ausflugsziel wirklich tierfreundlich? Mit dem Wissen aus diesem Heft kannst du deinen Alltag tierfreundlich gestalten.

Tipps für Eltern, Lehrkräfte und Pädagog:innen

Weitere kostenfreie Bildungsmaterialien zum Thema Tierethik und wie sich diese in die Bildungsarbeit integrieren lässt, finden Sie im Bildungsportal unter bildungportal.peta.de

ANTWORTEN

Seite 8

1) a, 2) a, 3) c, 4) a, 5) b, 6) c, 7) a, 8) Mehr als 3,5 Millionen, 9) Mehr als 1,75 Millionen

Seite 12

Recht
Freundschaften/Wiesen/Fotos/Langzeitgedächtnis/Hörner/Zuneigung/Laute/kommunizieren/Geruchssinn/Herde

Seite 13

Gelatine

Seite 14

sammelt werden.
Güllegrube, in der die Ausscheidungen gesammelt werden.
Unter dem Boden ist dann eine sogenannte Urin der Tiere nach unten fallen und rinnen. Spalten. Durch diese soll der Kot und der aus Beton. Der Beton hat mehrere kleine Spalten. Spaltenböden im Stall sind gerne leben. Spaltenböden im Stall sind tenböden möchte sicher kein Schwein engen Stall auf harten, schmutzigen Spalten alle der Aussagen treffen zu! Nur im

Seite 15

40 Millionen

Seite 16

1) Huhn, 2) Pute, 3) Ente
4) Hahn, 5) Truthahn, 6) Gans

Seite 17

Huhn: 2, Puten: 1/7
Gemeinsamkeiten: 3/4/5/6/8

Seite 19

2 Bananen, 12 Esslöffel Haferflocken, 4 Esslöffel Apfelmus, 4 Esslöffel Leinsamen (gemahlen und mit etwas Wasser vermischt)

Seite 20

17

Seite 22

1) Krabben, 2) Meeresschnecke, 3) Tintenfische, 4) Muscheln, 5) Garnelen, 6) Langusten, 7) Hummer

Seite 24

polyester
synthetisch: Viskose, Polyacryl, Elasthan, Mohair
tierisch: Seide, Kaschmir, Wolle, Angora, pflanzlich: Baumwolle, Leinen, Hanf

Seite 29

Richtig: 1./2./5., Falsch: 3./4.

Seite 30

1) Türkentaube, 2) Ringeltaube, 3) Stadttaube

Seite 31

1) Platz, 2) Hunger, 3) Brützwang

Seite 37

1) 3, 2) 4, 3) 2

Seite 38

Freiheit, rennen, Weise, Familie, Freundschaft, Herde, Stille, Natur

Seite 40

Lebensraum
1. Kalb
2. Herde
3. Nester
4. Sand
5. Pute
6. Schmerzen
7. Krabbe
8. Baumwolle
9. Schaf
10. Menschentaffe
11. Reh
12. Feisentaube
13. Weise

SEI AUCH DU STARK FÜR TIERE!
Du kannst jeden Tag tierfreundliche
Entscheidungen treffen!





PETAKids .de

PETA Deutschland e.V.
Friolzheimer Str. 3a
70499 Stuttgart

**empfohlen ab
8 Jahren**